

<http://thesaker.is/michael-hudson-interview-with-the-newly-founded-german-magazine-vier/>

Michael Hudson

Interview mit dem neu gegründeten deutschen Magazin "ViER"

Juni 03, 2022

"Aus einem Interview mit dem neu gegründeten deutschen Magazin "ViER", das im August 2022 erscheinen wird." ViER (VIER), steht für die Medien als vierte Gewalt in Checks and Balances.

(1.) Herr Prof. Hudson, Ihr neues Buch "The Destiny of Civilization" ist jetzt erschienen. Diese Vortragsreihe über Finanzkapitalismus und den Neuen Kalten Krieg gibt einen Überblick über Ihre einzigartige geopolitische Perspektive.

Sie sprechen von einem anhaltenden ideologischen und materiellen Konflikt zwischen finanzierten und de-industrialisierten Ländern wie den Vereinigten Staaten und den gemischtwirtschaftlichen Ländern China und Russland. Worum geht es bei diesem Konflikt und warum befindet sich die Welt gerade jetzt an einem einzigartigen "Bruchpunkt", wie es in Ihrem Buch heißt?

Der heutige globale Bruch spaltet die Welt in zwei unterschiedliche Wirtschaftsphilosophien: Im US/NATO-Westen hat der Finanzkapitalismus die Volkswirtschaften de-industrialisiert und die Produktion auf die eurasische Führung verlagert, vor allem auf China, Indien und andere asiatische Länder in Verbindung mit Russland, das die grundlegenden Rohstoffe und Waffen liefert.

Diese Länder stellen eine grundlegende Erweiterung des industriellen Kapitalismus dar, der sich zum Sozialismus entwickelt, d. h. zu einer gemischten Wirtschaft mit starken staatlichen Infrastrukturinvestitionen zur Bereitstellung von Bildung, Gesundheitsfürsorge, Transport und anderen Grundbedürfnissen, indem sie als öffentliche Versorgungseinrichtungen mit subventionierten oder kostenlosen Dienstleistungen für diese Bedürfnisse behandelt werden.

Im neoliberalen US/NATO-Westen hingegen wird diese Basisinfrastruktur als ein natürliches Monopol privatisiert, das die Mieteinnahmen abschöpft.

Das Ergebnis ist, dass der US/NATO-Westen eine Hochkostenwirtschaft bleibt, in der die Ausgaben für Wohnen, Bildung und medizinische Versorgung zunehmend durch Schulden finanziert werden, so dass immer weniger persönliches und unternehmerisches Einkommen für Investitionen in neue Produktionsmittel (Kapitalbildung) zur Verfügung steht. Dies stellt den westlichen Finanzkapitalismus vor ein existenzielles Problem: Wie kann er den Lebensstandard aufrechterhalten angesichts von Deindustrialisierung, Schuldendeflation und finanziellierter Rentensuche, die die 99% verarmen lässt, um das eine Prozent zu bereichern?

Das erste Ziel der USA ist es, Europa und Japan davon abzuhalten, eine wohlhabendere Zukunft zu suchen, die in engeren Handels- und Investitionsbeziehungen mit Eurasien und der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SCO, eine hilfreichere Art, über den globalen Bruch der BRICS nachzudenken) liegt. Um Europa und Japan als Satellitenstaaten zu halten, bestehen die US-Diplomaten auf einer neuen wirtschaftlichen Berliner Mauer aus Sanktionen, die den Handel zwischen Ost und West blockieren sollen.

Jahrzehntlang hat sich die US-Diplomatie in die europäische und japanische Innenpolitik eingemischt und pro-neoliberale Beamte in die Regierungsführung gesponsert. Diese Beamten haben das Gefühl, dass ihr Schicksal (und auch ihr persönliches politisches Schicksal) eng mit der US-Führung verknüpft ist. In der Zwischenzeit ist die europäische Politik im Wesentlichen zu einer NATO-Politik geworden, die von den Vereinigten Staaten gesteuert wird.

Das Problem ist, wie der globale Süden - Lateinamerika, Afrika und viele asiatische Länder - in der US/NATO-Umlaufbahn gehalten werden kann. Die Sanktionen gegen Russland wirken sich negativ auf die Handelsbilanz dieser Länder aus, da die Preise für Öl, Gas und Lebensmittel (sowie für viele Metalle), die sie importieren müssen, stark ansteigen. In der Zwischenzeit ziehen die steigenden US-Zinssätze finanzielle Ersparnisse und Bankkredite in auf US-Dollar lautende Wertpapiere. Dadurch ist der Wechselkurs des Dollars gestiegen, was es für die Länder der SCO und des Globalen Südens sehr viel schwieriger macht, ihren in diesem Jahr fälligen Schuldendienst in Dollar zu leisten.

Dies zwingt diese Länder zu einer Entscheidung: entweder auf Energie und Nahrungsmittel zu verzichten, um ausländische Gläubiger zu bezahlen - und damit internationale Finanzinteressen über ihr wirtschaftliches Überleben im eigenen Land zu stellen - oder ihre Schulden nicht zu begleichen,

wie es in den 1980er Jahren geschah, als Mexiko 1982 bekannt gab, dass es ausländische Anleihegläubiger nicht bezahlen könne.

(2.) Wie sehen Sie den laufenden Krieg/die laufende Militäroperation in der Ukraine? Welche wirtschaftlichen Folgen sehen Sie voraus?

Russland hat die russischsprachige Ostukraine und ihre südliche Schwarzmeerküste gesichert. Die NATO wird weiterhin durch Sabotage und neue, laufende Angriffe, insbesondere durch polnische Kämpfer, "den Bären stechen".

Die NATO-Länder haben ihre alten und veralteten Waffen in der Ukraine abgeladen und müssen nun immense Summen für die Modernisierung ihrer militärischen Ausrüstung ausgeben. Der Abfluss von Zahlungen an den militärisch-industriellen Komplex der USA wird den Euro und das britische Pfund unter Druck setzen - und das alles zusätzlich zu ihren eigenen steigenden Energie- und Nahrungsmitteldefiziten. Der Euro und das Pfund Sterling bewegen sich also auf die Parität zum US-Dollar zu. Der Euro hat diese Parität schon fast erreicht (etwa 1,07 \$). Das bedeutet für Europa eine stark steigende Preisinflation.

Ich lese und höre widersprüchliche Informationen über die neuen Sanktionen. Einige Experten in Ost und West sind der Meinung, dass dies der Volkswirtschaft der Russischen Föderation enormen Schaden zufügen wird. Andere Experten neigen dazu, zu glauben, dass dies nach hinten losgehen oder einen großen Bumerang-Effekt auf die westlichen Länder haben wird.

Die vorrangige Politik der USA besteht darin, China zu bekämpfen, in der Hoffnung, die westlichen uigurischen Gebiete abzutrennen und China in kleinere Staaten aufzuteilen. Dazu ist es notwendig, China die russische Militär- und Rohstoffunterstützung zu entziehen - und es zu gegebener Zeit in eine Reihe kleinerer Staaten aufzuteilen (die westlichen Großstädte, Nordsibirien, eine Südflanke usw.).

Die Sanktionen wurden in der Hoffnung verhängt, die Lebensbedingungen für die Russen so unangenehm zu machen, dass sie auf einen Regimewechsel drängen würden. Der NATO-Angriff in der Ukraine sollte Russland militärisch ausbluten lassen - indem die Leichen der Ukrainer Russlands Vorrat an Kugeln und Bomben aufbrauchen, indem sie ihr Leben geben, nur um russische Waffen zu absorbieren.

Der Effekt war, dass die russische Unterstützung für Putin zunahm - genau das Gegenteil von dem, was beabsichtigt war. Die Enttäuschung über den Westen wächst, nachdem man gesehen hat, was die Harvard-Boys Russland angetan haben, als die Vereinigten Staaten Jelzin unterstützten, um eine einheimische Kleptokratenklasse zu schaffen, die versuchte, ihre Privatisierungen durch den Verkauf von Anteilen an Öl, Nickel und öffentlichen Versorgungsbetrieben an den Westen "auszucashen" und dann militärische Angriffe von Georgien und Tschetschenien aus anzustacheln. Es besteht allgemeines Einvernehmen darüber, dass sich Russland langfristig nach Osten statt nach Westen orientiert.

Die Wirkung der US-Sanktionen und des militärischen Widerstands gegen Russland besteht also darin, einen politischen und wirtschaftlichen Eisernen Vorhang zu errichten, der Europa in die Abhängigkeit von den Vereinigten Staaten zwingt, während er Russland mit China zusammenführt, anstatt es auseinander zu treiben. Unterdessen drohen die Kosten der europäischen Sanktionen gegen russisches Öl und Lebensmittel - sehr zum Vorteil der US-LNG-Gaslieferanten und Agrarexporteure - eine langfristige europäische Opposition gegen die unipolare globale Strategie der USA zu schaffen. Eine neue "Ami go home"-Bewegung wird sich wahrscheinlich entwickeln.

Aber für Europa ist der Schaden bereits angerichtet, und weder Russland noch China werden wahrscheinlich darauf vertrauen, dass europäische Regierungsvertreter der Bestechung und dem persönlichen Druck durch die Einmischung der USA standhalten können.

Hier in Deutschland höre ich den neuen Wirtschaftsminister, Herrn Robert Habeck von den Grünen, der von der Aktivierung des föderalen "Notfallgases" spricht und die Emirate um Mittel bittet (dieser "Deal" scheint bereits gescheitert zu sein, wie die Nachrichten berichten). Wir sehen das Ende von North Stream II und eine große Abhängigkeit Berlins und Brüssels von russischen Ressourcen. Wie wird sich das alles zusammenfügen?

In der Tat haben US-Beamte Deutschland aufgefordert, wirtschaftlichen Selbstmord zu begehen und eine Depression, höhere Verbraucherpreise und einen niedrigeren Lebensstandard herbeizuführen. Deutsche Chemieunternehmen haben bereits damit begonnen, ihre Düngemittelproduktion einzustellen, da Deutschland Handels- und Finanzsanktionen akzeptiert hat, die es daran hindern,

russisches Gas (den Rohstoff für die meisten Düngemittel) zu kaufen. Und die deutschen Automobilhersteller leiden unter Lieferengpässen.

Diese wirtschaftlichen Engpässe in Europa sind ein enormer Vorteil für die Vereinigten Staaten, die enorme Gewinne mit teurerem Öl machen (das größtenteils von US-Unternehmen kontrolliert wird, gefolgt von britischen und französischen Ölgesellschaften). Dass Europa die Waffen, die es der Ukraine gespendet hat, wieder aufstockt, ist auch ein Segen für den militärisch-industriellen Komplex der USA, dessen Gewinne in die Höhe schnellen.

Aber die Vereinigten Staaten geben diese wirtschaftlichen Gewinne nicht an Europa weiter, das als großer Verlierer dasteht.

Die arabischen Ölproduzenten haben die Forderungen der USA nach niedrigeren Preisen für ihr Öl bereits zurückgewiesen. Sie scheinen von dem NATO-Angriff auf das Stellvertreter-Schlachtfeld Ukraine zu profitieren.

Es ist unwahrscheinlich, dass Deutschland Nord Stream 2 und die Gazprom-Tochtergesellschaften, die mit Deutschland Handel betrieben haben, einfach an Russland zurückgeben kann. Das Vertrauen ist gebrochen. Und Russland hat seit dem Diebstahl von 300 Milliarden Dollar seiner Währungsreserven Angst, Zahlungen von europäischen Banken zu akzeptieren. Europa ist für Russland wirtschaftlich nicht mehr sicher.

Die Frage ist nur, wie schnell Russland die Lieferungen nach Europa ganz einstellen wird.

Es sieht so aus, als ob Europa zu einem Anhängsel der US-Wirtschaft wird, das faktisch die fiskalische Last von Amerikas Kaltem Krieg 2.0 trägt, ohne eine politische Vertretung in den Vereinigten Staaten zu haben. Die logische Lösung besteht darin, dass sich Europa den Vereinigten Staaten politisch anschließt und seine Regierungen aufgibt, aber zumindest ein paar Europäer in den US-Senat und das Repräsentantenhaus bringt.

(3.) Welche Rolle spielen der a) Neue Kalte Krieg und der b) neoliberale Finanzkapitalismus im aktuellen Krieg zwischen Russland und der Ukraine? Nach Ihren jüngsten Recherchen.

Der Krieg zwischen den USA und der NATO in der Ukraine ist die erste Schlacht in einem seit 20 Jahren andauernden Versuch, den westlichen Dollarraum von Eurasien und dem globalen Süden zu isolieren. US-Politiker versprechen, den Krieg in der Ukraine auf unbestimmte Zeit fortzusetzen, in der Hoffnung, dass dies zu Russlands "neuem Afghanistan" werden könnte. Aber diese Taktik sieht jetzt so aus, als ob sie zu Amerikas eigenem Afghanistan zu werden droht. Es handelt sich um einen Stellvertreterkrieg, der die Abhängigkeit Europas von den Vereinigten Staaten als Klienteloligarchie mit dem Euro als Satellitenwährung zum Dollar festschreibt.

Die US-Diplomatie hat versucht, Russland auf drei wichtige Arten auszuschalten. Erstens wurde es finanziell isoliert, indem es vom SWIFT-Bankenclearing-System ausgeschlossen wurde. Russland reagierte darauf, indem es nahtlos zum chinesischen Bankenclearing-System überging.

Die zweite Taktik war die Beschlagnahmung russischer Einlagen bei US-Banken und von US-Wertpapieren. Russland reagierte darauf, indem es US-amerikanische und europäische Investitionen in Russland billig aufkaufte, während der Westen sie abstieß.

Die dritte Taktik bestand darin, die NATO-Mitglieder am Handel mit Russland zu hindern. Die Folge war, dass die russischen Importe aus dem Westen zurückgingen, während die Exporte von Öl, Gas und Lebensmitteln in die Höhe schnellten. Das hat den Wechselkurs des Rubels steigen lassen, anstatt ihm zu schaden. Und da die Sanktionen Russlands Importe aus dem Westen blockieren, hat Präsident Putin angekündigt, dass seine Regierung massiv in die Importsubstitution investieren wird. Die Folge wird ein dauerhafter Verlust russischer Märkte für europäische Lieferanten und Exporteure sein.

In der Zwischenzeit bleiben die Trump'schen Zölle gegen europäische Exporte in die Vereinigten Staaten bestehen, so dass die europäische Industrie immer weniger Geschäftsmöglichkeiten hat. Die Europäische Zentralbank mag weiterhin europäische Aktien und Anleihen kaufen, um den Reichtum des einen Prozents zu schützen, wird aber eher die Sozialausgaben im Inland kürzen, um die 3 %-Grenze für das Haushaltsdefizit einzuhalten, die sich die Eurozone selbst auferlegt hat.

Mittel- und langfristig richten sich die US/NATO-Sanktionen also hauptsächlich gegen Europa. Und die Europäer scheinen nicht einmal zu erkennen, dass sie die Hauptopfer dieses neuen US-Wirtschaftskriegs um die selbstsüchtige Energie-, Nahrungsmittel- und Finanzdominanz sind.

(4.) In Deutschland ist das gestoppte Energieprojekt Nord Stream II immer noch ein großes politisches Thema. In Ihrem jüngsten Online-Artikel "Der Dollar verschlingt den Euro" schrieben Sie: "Es ist nun klar, dass die heutige Eskalation des Neuen Kalten Krieges vor über einem Jahr geplant wurde. Amerikas Plan, Nord Stream 2 zu blockieren, war in Wirklichkeit Teil seiner Strategie, Westeuropa ("NATO") daran zu hindern, durch gemeinsamen Handel und Investitionen mit China und Russland Wohlstand zu erlangen." Könnten Sie dies unseren Lesern erläutern? Quelle: <https://michael-hudson.com/2022/04/the-dollar-devours-the-euro/>

Was Sie als "Blockierung von Nord Stream 2" bezeichnen, ist in Wirklichkeit eine Buy-American-Politik. Die Vereinigten Staaten haben Europa dazu gebracht, nicht auf dem Markt mit den niedrigsten Preisen zu kaufen, sondern das Siebenfache für sein Gas von amerikanischen LGN-Lieferanten zu bezahlen und 5 Milliarden Dollar für den Ausbau der Hafenskapazitäten auszugeben, die erst in einem Jahr zur Verfügung stehen werden.

Damit droht Deutschland und anderen europäischen Ländern, die sich dem Diktat der USA beugen, ein sehr unangenehmes Interregnum. Im Grunde genommen sind die nationalen Parlamente nun der NATO untergeordnet, deren Politik von Washington aus gesteuert wird.

Ein Preis, den Europa zahlen wird, ist, wie bereits erwähnt, der sinkende Wechselkurs gegenüber dem US-Dollar. Die europäischen Investoren werden wahrscheinlich ihre Ersparnisse und Investitionen aus Europa in die Vereinigten Staaten verlagern, um ihre Kapitalgewinne zu maximieren und einfach Kursverluste bei ihren Aktien und Anleihen, gemessen in Dollar, zu vermeiden.

(5.) Herr Prof. Hudson, lassen Sie uns einen Blick auf die weiteren Entwicklungen in Deutschland werfen. Im Mai hat der Deutsche Bundestag ein neues Gesetz verabschiedet: Der deutsche Gesetzgeber billigte die mögliche Enteignung von Energieunternehmen. Damit könnte die Berliner Regierung Energieunternehmen unter Treuhänderschaft stellen, wenn sie ihre Aufgaben nicht mehr erfüllen können und die Versorgungssicherheit gefährdet ist. Laut REUTERS könnte das erneuerte Gesetz - das noch den Bundesrat passieren muss - erstmals zur Anwendung kommen, wenn keine Lösung für die Eigentumsverhältnisse der PCK-Raffinerie in Schwedt/Oder (Ostdeutschland) gefunden wird, die mehrheitlich dem russischen Staatsunternehmen Rosneft gehört.

Es sieht so aus, als würden Europa und Amerika russische Investitionen in ihren Ländern konfiszieren und die Investitionen der NATO-Länder in Russland verkaufen (oder von Russland konfiszieren lassen). Dies bedeutet eine Abkopplung der russischen Wirtschaft vom Westen und eine engere Verknüpfung mit China - das als nächstes von der NATO sanktioniert werden dürfte, da es zu einer Ostpazifik-Vertragsorganisation wird, die Europa in die Konfrontation im Chinesischen Meer verwickelt.

Es würde mich überraschen, wenn Russland den Verkauf von Öl und Gas an Europa wieder aufnimmt, ohne für das entschädigt zu werden, was Europa (und auch die Vereinigten Staaten) beschlagnahmt haben. Diese Forderung würde dazu beitragen, dass Europa Druck auf die Vereinigten Staaten ausübt, damit diese die 300 Milliarden Dollar an Devisenreserven, die sie sich angeeignet haben, zurückgeben.

Aber selbst nach einer solchen Rückgabe- und Reparationsregelung scheint es unwahrscheinlich, dass der Handel wieder aufgenommen wird. Es hat ein Phasenwechsel stattgefunden, ein Bewusstseinswandel darüber, wie sich die Welt unter den diplomatischen Angriffen der USA auf Verbündete und Gegner gleichermaßen aufspaltet.

Meine Frage wäre: Der Sozialismus ist ein großes Thema in Ihrem neuen Buch. Was halten Sie von den "sozialistischen" Maßnahmen, die jetzt von einem kapitalistischen Land wie Deutschland ergriffen werden?

Quelle: <https://www.reuters.com/business/energy/german-lawmakers-approve-possible-expropriation-energy-companies-2022-05-12/>

Vor einem Jahrhundert erwartete man, dass das "Endstadium" des industriellen Kapitalismus der Sozialismus sein würde. Es gab viele verschiedene Arten des Sozialismus: Staatssozialismus, Marxscher Sozialismus, christlicher Sozialismus, anarchistischer Sozialismus, libertärer Sozialismus. Aber was nach dem Ersten Weltkrieg kam, war das Gegenteil von Sozialismus. Es war der Finanzkapitalismus und ein militarisierter Finanzkapitalismus.

Der gemeinsame Nenner aller sozialistischen Bewegungen, von der Rechten bis zur Linken des politischen Spektrums, waren höhere staatliche Infrastrukturausgaben. Der Übergang zum Sozialismus wurde (in den Vereinigten Staaten und in Deutschland) vom Industriekapitalismus selbst

angeführt, der versuchte, die Lebenshaltungskosten (und damit den Grundlohn) und die Kosten der Geschäftstätigkeit durch staatliche Investitionen in die Basisinfrastruktur zu minimieren, deren Dienstleistungen kostenlos oder zumindest zu subventionierten Preisen angeboten werden sollten.

Auf diese Weise sollte verhindert werden, dass die Grundversorgung zu einer Gelegenheit für Monopolrenten wird. Das Gegenstück dazu war die Thatcher-neoliberale Doktrin der Privatisierung. Die Regierungen übergaben die öffentlichen Versorgungsbetriebe an private Investoren. Die Unternehmen wurden auf Kredit gekauft, wobei die Gewinne und Zahlungen an das Management um Zinsen und andere finanzielle Belastungen erhöht wurden. Das Ergebnis war, dass das neoliberale Europa und Amerika zu Hochkostländern wurden, die bei den Produktionspreisen nicht mit Ländern konkurrieren können, die anstelle des finanzierten Neoliberalismus sozialistische Politiken verfolgen.

Dieser Gegensatz in den Wirtschaftssystemen ist der Schlüssel zum Verständnis des heutigen globalen Bruchs der Welt.

(6.) Besonders das russische Öl und Gas stehen derzeit im Mittelpunkt. Moskau verlangt ausschließlich Zahlungen in Rubel und erweitert sein Abnehmerfeld, indem es es mit China, Indien oder Saudi-Arabien füllt. Aber es scheint, dass westliche Käufer immer noch in Euro oder US-Dollar zahlen können. Was halten Sie von diesem anhaltenden Krieg um Ressourcen? Der Rubel scheint ein Gewinner zu sein.

Der Rubel steigt auf jeden Fall an. Aber das macht Russland nicht zum "Gewinner", wenn seine Wirtschaft durch die Sanktionen gestört wird, die seine eigenen Importe blockieren, die es für das reibungslose Funktionieren seiner Lieferketten braucht.

Russland wird am Ende der Gewinner sein, wenn es in der Lage ist, ein industrielles Importsubstitutionsprogramm auf die Beine zu stellen und die öffentliche Infrastruktur wieder aufzubauen, um das zu ersetzen, was in den 1990er Jahren unter amerikanischer Regie von den Harvard Boys privatisiert worden ist.

Sehen wir das Ende des Petrodollars und den Aufstieg einer neuen Finanzarchitektur im Osten, begleitet von einer Stärkung der BRICS und der Shanghai Cooperation Organization (SCO)?

Es wird weiterhin Petrodollars geben, aber auch eine Vielzahl von Währungsblöcken, da die Welt ihre internationalen Handels- und Investitionsvereinbarungen entdollarisiert. Ende Mai erklärte Außenminister Lawrow, dass Saudi-Arabien und Argentinien den BRICS beitreten wollen. Wie Pepe Escobar kürzlich feststellte, könnte BRICS+ um den MERCOSUR und die Südafrikanische Entwicklungsgemeinschaft (SADC) erweitert werden

Diese Vereinbarungen werden wahrscheinlich eine nicht-amerikanische Alternative zum IWF erfordern, um Kredite zu schaffen und ein Vehikel für offizielle Devisenreserven für die Nicht-NATO-Länder zu bieten. Der IWF wird weiterhin überleben, um den Satellitenländern der USA Sparmaßnahmen aufzuerlegen, während er die Kapitalflucht aus den Ländern des Globalen Südens subventioniert und Sonderziehungsrechte zur Finanzierung der US-Militärausgaben im Ausland schafft.

Der Sommer 2022 wird ein Prüfstein sein, da die Länder des Globalen Südens aufgrund der steigenden Öl- und Nahrungsmittelfizite sowie der höheren Kosten in der heimischen Währung, die durch die Begleichung ihrer Dollarschulden entstehen, unter einer Zahlungsbilanzkrise leiden. Der IWF könnte ihnen neue SZR anbieten, damit sie US-Dollar-Anleihegläubiger bezahlen können, um die Illusion der Zahlungsfähigkeit aufrechtzuerhalten. Aber die SOZ-Länder können Öl und Nahrungsmittel anbieten - WENN die Länder zusichern, dass sie die Kredite zurückzahlen, indem sie ihre Dollar-Schulden gegenüber dem Westen zurückweisen.

Diese Finanzdiplomatie verspricht, "interessante Zeiten" einzuleiten.

(7.) In Ihrem jüngsten Interview mit Michael Welch ("Accidental Crisis?") haben Sie eine spezifische Analyse zu den aktuellen Ereignissen in der Ukraine/Russland:

"Der Krieg richtet sich nicht gegen Russland. Der Krieg ist nicht gegen die Ukraine. Der Krieg richtet sich gegen Europa und Deutschland." Könnten Sie das bitte näher erläutern?

Quelle: <https://michael-hudson.com/2022/03/accidental-crisis/>

Wie ich oben erklärt habe, binden die US-amerikanischen Handels- und Finanzsanktionen Deutschland an die Abhängigkeit von US-Exporten von Flüssigerdgas und den Kauf von US-Militärwaffen, um die NATO de facto zu einer europäischen Regierungsbehörde auszubauen.

Damit werden alle europäischen Hoffnungen auf gegenseitige Handels- und Investitionsgewinne mit Russland zunichte gemacht. Es wird in seinen neuen Handels- und Investitionsbeziehungen mit den zunehmend protektionistischen und nationalistischen Vereinigten Staaten zum (sehr) untergeordneten Partner gemacht.

(8.) Das wahre Problem für die Vereinigten Staaten scheint folgendes zu sein: "Die einzige Möglichkeit, den Wohlstand zu erhalten, wenn man ihn nicht im eigenen Land schaffen kann, ist, ihn aus dem Ausland zu holen." Was ist die Strategie Washingtons dabei?

In meinem Buch Superimperialismus habe ich erklärt, wie in den letzten 50 Jahren, seit die Vereinigten Staaten im August 1971 den Goldstandard aufgegeben haben, der US-Schatzwechselstandard den Vereinigten Staaten einen Freifahrtschein auf Kosten des Auslands verschafft hat. Ausländische Zentralbanken haben ihren aus dem US-Zahlungsbilanzdefizit resultierenden Dollar-Zufluss in Kredite an das US-Finanzministerium umgewandelt - das heißt, sie haben US-Schatzpapiere gekauft, um ihre Ersparnisse zu halten. Diese Regelung hat es den Vereinigten Staaten ermöglicht, ausländische Militärausgaben für ihre fast 800 Militärstützpunkte in ganz Eurasien zu tätigen, ohne den Dollar abwerten oder ihre eigenen Bürger besteuern zu müssen. Die Kosten wurden von den Ländern getragen, deren Zentralbanken ihre Dollarkredite an das US-Finanzministerium aufgestockt haben.

Aber jetzt, da es für Länder unsicher geworden ist, auf Dollar lautende US-Bankeinlagen, Staatsanleihen oder Investitionen zu halten, wenn sie "drohen", ihre eigenen wirtschaftlichen Interessen zu verteidigen, oder wenn ihre Politik von der abweicht, die von US-Diplomaten diktiert wird, wie kann Amerika da weiterhin einen Freifahrtschein bekommen?

Wie kann es Grundstoffe aus Russland importieren, um Teile seiner industriellen und wirtschaftlichen Versorgungskette zu füllen, die durch die Sanktionen unterbrochen werden?

Das ist die Herausforderung für die US-Außenpolitik. Auf die eine oder andere Weise zielt sie darauf ab, Europa zu besteuern und andere Länder zu Wirtschaftssatelliten zu machen. Die Ausbeutung mag nicht so offenkundig sein wie der Zugriff der USA auf die offiziellen Reserven Venezuelas, Afghanistans und Russlands. Wahrscheinlich geht es darum, die ausländische Selbstversorgung zu untergraben, um andere Länder in wirtschaftliche Abhängigkeit von den Vereinigten Staaten zu zwingen, so dass die USA diesen Ländern mit störenden Sanktionen drohen können, wenn sie versuchen, ihre eigenen nationalen Interessen über das zu stellen, was die US-Diplomaten von ihnen verlangen.

(9.) Wie wird sich all dies auf die Zahlungsbilanz Westeuropas (Deutschland / Frankreich / Italien) und damit auf den Wechselkurs des Euro gegenüber dem Dollar auswirken? Und warum ist die Europäische Union Ihrer Meinung nach auf dem Weg, ein neues "Panama, Puerto Rico und Liberia" zu werden?

Der Euro ist bereits eine Satellitenwährung der Vereinigten Staaten. Seine Mitgliedsländer können keine Haushaltsdefizite machen, um die kommende inflationäre Depression zu bewältigen, die aus den von den USA geförderten Sanktionen und dem daraus resultierenden globalen Zusammenbruch resultiert.

Der Schlüssel liegt in der militärischen Abhängigkeit. Dies ist die "Kostenteilung" für den von den USA gesponserten Kalten Krieg 2.0. Diese Kostenteilung hat die US-Diplomaten zu der Einsicht gebracht, dass sie die europäische Innenpolitik kontrollieren müssen, um zu verhindern, dass die Bevölkerung und die Unternehmen in ihrem eigenen Interesse handeln. Ihr wirtschaftlicher Druck ist ein "Kollateralschaden" des heutigen Neuen Kalten Krieges.

(10.) Eine Philosophin aus der Schweiz schrieb Mitte März einen kritischen Essay für die sozialistische Zeitung "Neues Deutschland", ein ehemaliges Nachrichtenorgan der DDR-Regierung. Frau Tove Soiland kritisierte die internationale Linke für ihr derzeitiges Verhalten in Bezug auf die Ukraine-Krise und die Verwaltung des Kovids. Sie sagt, die Linke sei zu sehr für eine autoritäre Regierung/einen autoritären Staat und kopiere damit die Methoden der traditionellen rechten Parteien. Teilen Sie diese Ansicht? Oder ist sie zu hart?

Wie würden Sie diese Frage beantworten, vor allem im Hinblick auf die These in Ihrem neuen Buch: "... der alternative Weg ist ein weitgehend gemischtwirtschaftlicher Industriekapitalismus, der zum Sozialismus führt ...". Quelle: <https://www.nd-aktuell.de/artikel/1162247.die-linke-und-corona-ein-postideologischer-totalitarismus.html>

Die "mächtigen Wurlitzer" des Außenministeriums und der CIA haben sich darauf konzentriert, die Kontrolle über die europäischen sozialdemokratischen und Arbeiterparteien zu erlangen, in der Erwartung, dass die große Bedrohung für den US-zentrierten Finanzkapitalismus der Sozialismus sein wird. Das gilt auch für die "grünen" Parteien, und zwar bis zu dem Punkt, an dem sich ihr vorgetäuschter Widerstand gegen die globale Erwärmung angesichts der enormen CO2-Belastung und Umweltverschmutzung durch die militärische Kriegsführung der NATO in der Ukraine und die damit verbundenen Luftwaffen- und Marineübungen als heuchlerisch erweist. Man kann nicht gleichzeitig für die Umwelt und für den Krieg sein!

Dadurch sind die rechtsnationalen Parteien weniger von der politischen Einmischung der USA beeinflusst worden. Von dort kommt die Opposition gegen die NATO, wie in Frankreich und Ungarn.

Und in den Vereinigten Staaten selbst stimmten nur die Republikaner gegen den neuen Beitrag von 30 Milliarden Dollar zu den Militärausgaben gegen Russland. Die gesamte "linke" "Riege" der Demokratischen Partei stimmte für die Kriegsausgaben.

Die sozialdemokratischen Parteien sind im Grunde bürgerliche Parteien, deren Anhänger hoffen, in die Rentierklasse aufzusteigen oder zumindest Aktien- und Anleiheinvestoren in Miniaturformat zu werden. Das Ergebnis ist, dass der Neoliberalismus von Tony Blair in Großbritannien und seinen Gegenspielern in anderen Ländern angeführt wird. Ich erörtere diese politische Ausrichtung in *The Destiny of Civilization* (Das Schicksal der Zivilisation).

US-Propagandisten bezeichnen Regierungen, die natürliche Monopole als öffentliche Versorgungsbetriebe erhalten, als "autokratisch". Demokratisch zu sein bedeutet, US-Firmen die Kontrolle über diese Monopole zu überlassen und "frei" von staatlicher Regulierung und Besteuerung des Finanzkapitals zu sein. So sind "links" und "rechts", "Demokratie" und "Autokratie" zu einem Orwellschen Doppelwortschatz geworden, der von Amerikas Oligarchie (die sie als "Demokratie" euphemisiert) gefördert wird.

(11.) Könnte der Krieg in der Ukraine ein Meilenstein sein, der eine neue geopolitische Landkarte in der Welt aufzeigt? Oder ist die neoliberale Neue Weltordnung auf dem Vormarsch? Wie sehen Sie das?

Wie ich in Ihrer Frage Nr. 1 erklärt habe, wird die Welt in zwei Teile geteilt. Es handelt sich dabei nicht nur um einen nationalen Konflikt zwischen dem Westen und dem Osten, sondern um einen Konflikt der Wirtschaftssysteme: Raubtierfinanzkapitalismus gegen Industriesozialismus mit dem Ziel der Selbstversorgung Eurasiens und der SOZ.

Die blockfreien Länder waren in den 1970er Jahren nicht in der Lage, einen "Alleingang" zu wagen, weil ihnen die kritische Masse fehlte, um ihre eigenen Nahrungsmittel, Energie und Rohstoffe zu produzieren. Aber jetzt, da die Vereinigten Staaten ihre eigene Wirtschaft deindustrialisiert und ihre Produktion nach Asien ausgelagert haben, haben diese Länder die Möglichkeit, nicht in der Abhängigkeit von der US-Dollardiplomatie zu bleiben.

Ende der maschin. Übersetzung mit DeepL

+++

Michael Hudson

Interview with the newly founded German magazine "ViER"

June 03, 2022

"Taken from an interview with the newly founded German magazine "ViER" which will be published in August 2022." ViER (FOUR), stands for the media as fourth power in checks and balances.

(1.) Prof. Hudson, your new book "The Destiny of Civilization" is out now. This lecture series on finance capitalism and the New Cold War presents an overview of your unique geo-political perspective.

You talk about an ongoing ideological and material conflict between financialized and de-industrialized countries like United States against the mixed-economies of China and Russia. What is this conflict about and why is the world right now at a unique "point of fracture" as your book states?

Today's global fracture is dividing the world between two different economic philosophies: In the US/NATO West, finance capitalism is de-industrializing economies and has shifted manufacturing to Eurasian leadership, above all China, India and other Asian countries in conjunction with Russia providing basic raw materials and arms.

These countries are a basic extension of industrial capitalism evolving into socialism, that is, into a mixed economy with strong government infrastructure investment to provide education, health care, transportation and other basic needs by treating them as public utilities with subsidized or free services for these needs.

In the neoliberal US/NATO West, by contrast, this basic infrastructure is privatized as a rent-extracting natural monopoly.

The result is that the US/NATO West is left as a high-cost economy, with its housing, education and medical expenses increasingly debt financed, leaving less and less personal and business income to be invested in new means of production (capital formation). This poses an existential problem for Western finance capitalism: How can it maintain living standards in the face of de-industrialization, debt deflation and financialized rent-seeking impoverishing the 99% to enrich the One Percent?

The first U.S. aim is to deter Europe and Japan from seeking a more prosperous future to lie in closer trade and investment ties with Eurasia and the Shanghai Cooperation Organization (SCO, a more helpful way of thinking about the global fracture from the BRICS). To keep Europe and Japan as satellite economies, U.S. diplomats are insisting on a new economic Berlin Wall of sanctions to block trade between East and West.

For many decades U.S. diplomacy has meddled in European and Japanese internal politics, sponsoring pro-neoliberal officials into government leadership. These officials feel that their destiny (and also their personal political fortunes) is closely allied with U.S. leadership. Meanwhile, European politics has now become basically NATO politics run from the United States.

The problem is how to hold the Global South – Latin America, Africa and many Asian countries – in the US/NATO orbit. Sanctions against Russia have the effect of hurting the trade balance of these countries by sharply raising oil, gas and food prices (as well as prices for many metals) that they must import. Meanwhile, rising U.S. interest rates are drawing financial savings and bank credit into U.S.-dollar-denominated securities. This has raised the dollar's exchange rate, making it much harder for SCO and Global South countries to pay their dollarized debt service falling due this year.

This forces a choice on these countries: either go without energy and food in order to pay foreign creditors – thereby putting international financial interests before their domestic economic survival – or defaulting on their debts, as occurred in the 1980s after Mexico announced in 1982 that it could not pay foreign bondholders

(2.) How do you see the ongoing war/special military operation in Ukraine? Which economic consequences do you foresee?

Russia has secured the Russian-speaking Eastern Ukraine and its southern Black Sea coastline. NATO will continue to "poke the bear" by sabotage and new ongoing attacks, especially by Polish fighters.

NATO countries have dumped their old and obsolete weapons into Ukraine, and now must spend immense sums modernizing their military hardware. The outflow of payments to the U.S. military-industrial complex will put downward pressure on the euro and British sterling – all coming on top of their own rising energy and food deficits. **So the euro and sterling are**

headed down toward parity with the U.S. dollar. The euro is almost there now (about \$1.07). This means sharply rising price inflation for Europe.

I read and hear conflicting information on the new sanctions. Some experts in the East and West believe this will harm the national economy of the Russian Federation tremendously. Other experts tend to believe this will backfire or have a huge boomerang-effect on the Western countries indeed.

The overriding U.S. policy is to fight against China, hoping to break of the Western Uighur regions and divide China into smaller states. To do that, it is necessary to break away Russian military and raw-materials support for China – and in due course to break it up into a number of smaller states (the Western large cities, northern Siberia, a southern flank, etc.).

Sanctions were imposed in hopes of making living conditions so unpleasant for Russians that they would press for regime change. The NATO attack in Ukraine was designed to drain Russia militarily – by having the bodies of Ukrainians deplete Russia’s supply of bullets and bombs by giving their lives simply to absorb Russian arms.

The effect has been to increase Russian support for Putin – just the opposite of what was intended. There is a growing disillusion with the West, after seeing what the Harvard Boys did to Russia when the United States **backed Yeltsin to create a domestic kleptocrat class** that tried to “cash out” its privatizations by selling shares in oil, nickel and public utilities to the West, and then spurring military attacks from Georgia and Chechnya. **There is a general agreement that Russia is making a long-term turn Eastward instead of Westward.**

So the effect of U.S. sanctions and military opposition to Russia has been to impose a political and economic Iron Curtain locking in Europe to dependency on the United States, **while driving Russia together with China instead of prying them apart.** Meanwhile, the cost of European sanctions against Russian oil and food – much to the benefit of U.S. LNG gas suppliers and agricultural exporters – threatens to create long-term European opposition to U.S. unipolar global strategy. **A new “Ami go home” movement is likely to develop.**

But for Europe, the damage already has been done, and neither Russia nor China are likely to trust that European government officials can withstand the bribery and personal pressure brought to bear by U.S. interference.

Here in Germany I’m listening to the new Minister for Economy, Mr Robert Habeck from the Green Party, who talks about activating the federal “emergency gas” and asks the Emirates for resources (this “deal” seems to be failed already, news say). We see the end of North Stream II and huge dependency for Berlin and Brussels on Russian resources. How this will all sum up?

In effect, U.S. officials have asked Germany to commit economic suicide and bring on a depression, higher consumer prices and lower living standards. German chemical companies have already begun to shut down their fertilizer production, given Germany’s acceptance of trade and financial sanctions that prevent it from buying Russian gas (the raw material for most fertilizer). And German car companies are suffering from supply cut-offs.

These European economic shortages are a huge benefit to the United States, which is making enormous profits on more expensive oil (which is controlled largely by U.S. companies, followed by British and French oil companies). Europe’s replenishment of the arms that it donated to Ukraine also is a boon to the U.S. military-industrial complex, whose profits are soaring.

But the United States is not recycling these economic gains to Europe, which is looking like the big loser.

Arab oil producers already have rejected U.S. demands that they charge less for their oil. They look to be windfall gainers from the NATO attack on the Ukraine proxy battlefield.

It seems unlikely that Germany can simply give back to Russia Nord Stream 2 and the Gazprom affiliates that have conducted trade with Germany. **Trust has been broken.** And Russia is afraid to accept payments by European banks since the theft of \$300 billion of its foreign reserves. **Europe is no longer economically safe for Russia.**

The question is just how soon Russia will simply stop supplying Europe altogether.

It looks like Europe is becoming an appendage of the U.S. economy, in effect bearing the fiscal burden of America's Cold War 2.0, with no political representation in the United States. **The logical solution is for Europe to join the United States politically, giving up its governments but at least getting a few Europeans in the U.S. Senate and House of Representatives.**

(3.) Which role does the a) New Cold War and the b) neoliberal finance capitalism play in the current war between Russia and Ukraine? According to your recent research.

The US/NATO war in Ukraine is the first battle in what looks like a 20-year attempt to isolate the Dollar Area West from Eurasia and the Global South. U.S. politicians promise to keep the Ukraine war going indefinitely, hoping that this may become Russia's "new Afghanistan." But this tactic now looks like it may threaten to be America's own Afghanistan. **It is a proxy war, whose effect is to lock in Europe's dependency on the United States as a client oligarchy with the euro as a satellite currency to the dollar.**

U.S. diplomacy tried to disable Russia in three major ways. First, isolating it financially by blocking it from SWIFT bank clearing, system. Russia responded by smoothly moving over to China's bank-clearing system.

The second tactic was to seizing Russian deposits in U.S. banks and holdings of U.S. financial securities. Russia responded by picking up U.S. and European investments in Russia on the cheap as the West dumped them.

The third tactic was to block NATO members from trading with Russia. The effect has been that Russian imports from the West have declined, while its exports of oil, gas and food are soaring. That has raised the ruble's exchange rate instead of hurting it. And as sanctions block Russia's imports from the West, President Putin has announced that his government will invest heavily in import substitution. The effect will be a permanent loss of Russian markets for European suppliers and exporters.

Meanwhile, the Trump tariffs against European exports to the United States remain in place, leaving European industry with shrinking business opportunities. The European Central Bank may continue to buy European stocks and bonds to protect the wealth of the One Percent, but if anything will cut back on domestic social spending so as to comply with the 3% limit of budget deficits that the eurozone has imposed on itself.

In the medium and long run, the US/NATO sanctions are therefore aimed mainly against Europe. And Europeans don't even seem to see that they are the primary victims of this new U.S. economic war for self-serving energy, food and financial dominance.

(4.) In Germany the stopped energy project Nord Stream II is still a big political issue. In your recent online article "The Dollar Devours the Euro" you wrote: "It is now clear that today's escalation of the New Cold War was planned over a year ago. America's plan to block Nord Stream 2 was really part of its strategy to block Western Europe ("NATO") from seeking

prosperity by mutual trade and investment with China and Russia.” Could you explain this to our readers? source: <https://michael-hudson.com/2022/04/the-dollar-devours-the-euro/>

What you characterize as “blocking Nord Stream 2” is really a Buy-American policy. The United States has persuaded Europe not to buy in the lowest-price market, but to pay as much as seven times more for its gas from U.S. LNG suppliers, and to spend a reported \$5 billion on expanding port capacity – that will not even be available for a year years.

This threatens a very uncomfortable interregnum for Germany and other European countries following U.S. dictates. **Basically, national parliaments are now subservient to NATO, whose policies are run from Washington.**

One price that Europe will pay, as noted above, is declining exchange rate against the U.S. dollar. European investors are likely to move their savings and investments out of Europe to the United States in order maximize their capital gains and simply avoid price declines for their stocks and bonds as measured in dollars.

(5.) Prof. Hudson, let’s take a look at further developments in Germany. In May the German parliament – Bundestag – passed a new bill: German lawmakers approved possible expropriation of energy companies. This could enable the Berlin government to put energy companies under trusteeship if they can no longer fulfil their tasks and if the security of supply is at risk. According to REUTERS, the renewed law – which still needs to pass the upper house of parliament – could be applied for the first time if no solution is found on the ownership of the PCK Refinery oil refinery in Schwedt/Oder (East Germany), which is majority-owned by Russian state-owned Rosneft.

It looks like Europe and America will confiscate Russian investments in their countries, and sell off (or have Russia confiscate) NATO-country investments in Russia. **This means a de-linking of the Russian economy from the West, and a closer linking with China** – which looks like the next economy to be sanctioned by NATO as it becomes an Eastern Pacific Treaty Organization involving Europe in tis confrontation in the China Sea.

I would be surprised if Russia resumes selling oil and gas to Europe without being reimbursed for what Europe (and also the United States) has seized. This demand would help bring European pressure on the United States to give back the \$300 billion in foreign reserves that it has grabbed.

But even after such a give-back and reparations settlement, trade seems unlikely to be resumed. A phase change has occurred, a change in consciousness as to how the world is splitting up under U.S. diplomatic attacks on allies and adversaries alike.

My question would be: Socialism is a big topic in your new book. What’s your view on those “socialist” measures taken now by a capitalist country like Germany?

source: <https://www.reuters.com/business/energy/german-lawmakers-approve-possible-expropriation-energy-companies-2022-05-12/>

A century ago, the “final stage” of industrial capitalism was expected to be socialism. There were many different kinds of socialism: State socialism, Marxian socialism, Christian socialism, anarchist socialism, libertarian socialism. But what occurred after World War I was the antithesis of socialism. It was finance capitalism and a militarized Finance capitalism.

The common denominator of all socialist movements, from the right to the left of the political spectrum, was stronger government infrastructure spending. The transition to socialism was being led (in the United States and Germany) by industrial capitalism itself, seeking to minimize the cost of living (and hence the basic living wage) and the cost of doing business by government

investment in basic infrastructure, whose services were to be provided freely, or at least at subsidized prices.

That aim would prevent basic services from becoming opportunities for monopoly rent. The antithesis was the Thatcher-neoliberal doctrine of privatization. Governments turned over public utilities to private investors. Companies were bought on credit, adding interest and other financial charges to profits and payments to management. The result has been to turn neoliberal Europe and America into high-cost economies unable to compete in production prices with countries pursuing socialist polities instead of financialized neoliberalism.

This opposition in economic systems is the key to understanding today's world global fracture.

(6.) Especially Russian oil and gas are in the focus right now. Moscow demands payments in Rouble only and is expanding their field of buyers filling it with China, India or Saudi-Arabia. But it seems Western buyers can still pay in Euro or US Dollar. What is your take on this ongoing war on resources? The Rouble appears to be a winner.

The rouble certainly is rising. But this does not make Russia a "winner" if its economy is disrupted by the sanctions blocking its own imports needed for its supply chains to operate smoothly.

Russia will end up the winner if it can mount an industrial import-substitution program, and re-create public infrastructure to replace what has been privatized under U.S. direction by the Harvard Boys in the 1990s.

Do we see the end of the petro-dollar and a rise of a new financial architecture in the East accompanied by a strengthening of BRICS and Shanghai Cooperation Organization (SCO)?

There will still be petrodollars, but also a variety of currency-area blocs as the world de-dollarizes its international trade and investment arrangements. In late May, Foreign Secretary Lavrov said that Saudi Arabia and Argentina want to join BRICS. As Pepe Escobar recently noted, BRICS+ may expand to include MERCOSUR and the South African Development Community (SADC)

These arrangements probably will call for a non-U.S. alternative to the IMF to create credit and provide a vehicle for official foreign-exchange reserves for the non-NATO countries. The IMF will still survive to impose austerity on U.S. satellite countries while subsidizing capital flight from Global South countries and creating SDRs to finance U.S. military spending abroad.

Summer 2022 will be a testing ground as Global South countries suffer a balance-of-payments crisis from the rising oil and food deficits alongside the higher domestic-currency costs of carrying their foreign dollar debts. The IMF may offer new SDRs for them to pay US dollar bondholders to keep the illusion of solvency going. **But the SCO countries can offer oil and food – IF countries give assurances of repaying credit by repudiating their dollar debts to the West.**

This financial diplomacy promises to introduce "interesting times."

(7.) In your recent interview with Michael Welch ("Accidental Crisis?") you have a specific analysis on the current events in Ukraine/Russia:
"The war isn't against Russia. The war isn't against Ukraine. The war is against Europe and Germany." Could you please elaborate on that?

source: <https://michael-hudson.com/2022/03/accidental-crisis/>

As I explained above, the U.S. trade and financial sanctions are locking in Germany to dependency on U.S. exports of LNG, and purchases of US military arms to upgrade NATO into the de facto European Governing Authority.

The effect is to destroy any European hopes for mutual trade and investment gains with Russia. It is being turned into the junior partner (very junior) in its new trade and investment relations with the increasingly protectionist and nationalistic United States.

(8.) The real problem for United States seems to be this: “The only way of maintaining prosperity if you can’t create it at home is to get it from abroad.” What is Washington’s strategy in there?

My book *Super Imperialism* has explained how, for the past 50 years, ever since the United States went off gold in August 1971, the U.S. Treasury Bill standard has given the United States a free ride at foreign expense. Foreign central banks have recycled their dollar inflow resulting from the U.S. balance-of-payments deficit into loans to the U.S. Treasury – that is, to buy U.S. Treasury securities to hold their savings. **This arrangement has enabled the United States to undertake foreign military spending for its nearly 800 military bases around Eurasia without having to depreciate the dollar or tax its own citizens. The cost has been borne by countries whose central banks have built up their dollar loans to the U.S. Treasury.**

But now that it has become unsafe for countries to hold dollar-denominated U.S. bank deposits or government securities or investments if they “threaten” to defend their own economic interests or if their policies diverge from those dictated by U.S. diplomats, how can America continue to get a free ride?

In fact, how can it import basic materials from Russia to fill parts of its industrial and economic supply chain that is being broken down by the sanctions?

That is the challenge for U.S. foreign policy. One way or another, **it aims to tax Europe and make other countries into economic satellites. The exploitation may not be as blatant as the U.S. grabbing of Venezuelan, Afghan and Russian official reserves.** It is likely to involve undercutting foreign self-sufficiency to force other countries into economic dependency on the United States, so that the U.S. can threaten these countries with disruptive sanctions if they seek to put their own national interests over what U.S. diplomats want them to do.

(9.) How will all this affect Western Europe’s (Germany / France / Italy) balance of payments and hence the euro’s exchange rate against the dollar? And why do you think the European Union is on a path to become new “Panama, Puerto Rico and Liberia”?

The euro already is a satellite currency to the United States. Its member countries cannot run domestic budget deficits to cope with the coming inflationary depression resulting from the U.S.-sponsored sanctions and resulting Global Fracture.

The key is turning out to be military dependency. This is “cost sharing” for the U.S. sponsored Cold War 2.0. That cost sharing is what has led U.S. diplomats to realize that they need to control domestic European politics to prevent its populations and businesses from acting in their own interests. Their economic squeeze is “collateral damage” to today’s New Cold War.

(10.) A philosopher from Switzerland wrote a critical essay in mid of March for the German socialist newspaper „Neues Deutschland“, a former news outlet for the GDR government. Ms Tove Soiland criticized the international Left for current behaviours regarding Ukraine crisis and covid management. The Left, she says, is too much pro authoritarian government/state – and thereby copying methods of the traditional right-wing parties. Do you share this view? Or is it too harsh?

How would you answer this question, esp. regarding the thesis in your new book: “... the alternative path is broadly mixed-economy industrial capitalism leading to socialism ...”.
source: <https://www.nd-aktuell.de/artikel/1162247.die-linke-und-corona-ein-postideologischer-totalitarismus.html>

The State Department and CIA's "mighty Wurlitzer" has focused on gaining control of Europe's Social Democratic and Labour parties, anticipating that the great threat to U.S.-centered finance capitalism will be socialism. That has included the "green" parties, to the point where their pretense of opposing global warming is shown to be hypocritical in light of the vast carbon footprint and pollution of the NATO military warfare in Ukraine and related air force and naval exercises. **You can't be pro-environment and pro-war at the same time!**

This has left the right-wing nationalist parties less influenced by U.S. political meddling. That is where the opposition to NATO is coming from, as in France and Hungary.

And in the United States itself, the only votes against the new \$30 billion contribution to military spending against Russia came from Republicans. The entire "left wing" Democratic Party "squad" voted for the war spending.

The Social Democratic parties are basically bourgeois parties whose supporters have hopes of rising into the rentier class, or at least becoming stock and bond investors in miniature. The result is that neoliberalism has been led by Tony Blair in Britain and his counterparts in other countries. I discuss this political alignment in *The Destiny of Civilization*.

U.S. propagandists call governments that keep natural monopolies as public utilities "autocratic." To be "democratic" means to let U.S. firms by control of these commanding heights, being "free" of government regulation and taxation of finance capital. **So "left" and "right," "democracy" and "autocracy," have become an Orwellian Doublespeak vocabulary sponsored by America's oligarchy (which it euphemizes as "democracy").**

(11.) Could the war in Ukraine be a landmark to show a new geopolitical map in the world? Or is the neoliberal New World Order on its rise? How do you see it?

As I explained in your Question #1, the world is being split into two parts. The conflict is not merely national by the West against the East, but is a conflict of economic systems: predatory finance capitalism against industrial socialism aiming at self-sufficiency for Eurasia and the SCO.

The non-aligned countries were not able to "go it alone" in the 1970s because they lacked a critical mass to produce their own food, energy and raw materials. But now that the United States has de-industrialized its own economy and outsourced its production to Asia, these countries have an option not to remain in dependency on U.S. Dollar Diplomacy.